

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 32 (1910)
Heft: 38

Anhang: Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schutengel.

Ein Kindlein selbstverloren spielt
Am steilen Bord des Flusses;
Nicht ahnt, nicht kennt es die Gefahr,
Das Gleiten seines Fußes.
Wer mahret es vor Mißgeschick? —
Schutengel hält es noch zurück.

Die kleine Unschuld beugt sich vor
Am schmalen Fenserrande,
Verlierend bald das Gleichgewicht;
Es fehlt noch am Verstande.
Am letzten, bösen Augenblick —
Schutengel hält es noch zurück.

Ein Mägdlein sinniger Natur
Pflückt sich die Alpenblume
An jäher, grauer Felsenfluh
Zum seltenen Eigentume.
Wer hinter ihm zum guten Glück? —
Schutengel hält es noch zurück.

Giftbeeren locken mächtig an
Zwei liebe, kleine Wesen.
Wie nah' der Tod? — Wer wehret noch?
Da gibt es kein Gesehen.
Wer wendet ab die arge Tüdt? —
Schutengel hält sie noch zurück.

Die Mutter emsig hängt abseits
Die Wäsche an die Leine;

Mit Messer, Schere, unbewacht,
Schafft Kurzweil sich das Kleine.
Daß es nicht nach dem Auglein zück',
Schutengel hält es noch zurück. —

Auch wir, die Ältern, schweben oft
In Nöten und Gefahren,
Uns nicht bewußt. Wer will auch uns
Vor Unheil da bewahren,
Wo weniger Verstand als Glück? —
Schutengel hält auch uns zurück.

J. G. Frei.

Briefkasten der Redaktion.

Eifrige Leserin am Berg. Es kann mit Recht niemand etwas dagegen haben, wenn Sie den Ersahmann Ihres bisherigen Hausarztes weiter beizubehalten wünschen, nachdem der erstere nun wieder zur Praxis zurückgekehrt ist. Sie müssen aber den Mut haben, Ihren Entschluß den beiden Kollegen offen mitzuteilen. Das erste, was dem behandelnden Arzt Erfolg gibt, ist das Zutrauen des Kranken, der Glaube desselben, daß der Helfer im Stande sei, ihn gesund zu machen. Ein vernünftiger Arzt muß es ja begreifen und kann es kaum zürnen, wenn ein seit langem krankes Kind demjenigen den Vorzug gibt, für den es besonders lebhaftes Sympathie empfindet; er muß ja wissen, daß die Sympathie etwas gegebenes ist, das man nicht erzwingen kann. Der beste Ausgleich wäre wohl, daß Sie den bisherigen Hausarzt als solchen beibehielten und dem kranken Kind seinen Wunsch, von dem stell-

vertretenden Arzt behandelt zu werden, erfüllen würden. Dieser letztere wird tatvoll und genug kollegialisch gefasst sein, um sich gern in dieser Weise zu beschränken.

Darmberzige Leserin in S. Die „Barfüßler“ sind bei dieser Bitterung viel weniger gesundheitslich gefährdet und zu bebauern, als diejenigen Kinder, die in schlechten Schuhen und nassen Strümpfen Stundenlang in der Schule stillstehen müssen. Dort sollte man belehren und auf Abhilfe dringen. Das Barfußgehen ist durchaus nicht immer als ein Armutszeichen zu betrachten, denn es gibt Mütter, die aus hygienischer Ueberzeugung gerade beim Regenwetter ihre Kinder barfuß zum Laufen und Springen ins Freie schicken, die ihnen aber beim Heimkommen nach dem Waschen und Trocknen der Füße, frische Strümpfe und warme weiche Schuhe anziehen im Haus. Da wäre das Mitleiden gewiß nicht am Platz, denn für solche, in Ihren Augen arme Kinder, wird mütterlich gesorgt. Ihre weitere Anregung ist aller Aufmerksamkeit wert. Freundlichen Gruß.

Frl. S. A. in B. Argwöhnische, mißtrauische Naturen sind in der Regel frange Menschen, denen man solche Mißgriffe und Vorurteile nicht übel nehmen darf. Ihre Evidenzhaftigkeit macht Sie unschuldig, und Sie sind ja selber so unglaublich dabei. Es müßte aber auch nicht viel, sie beklaffen über den Irrtum aufzuklären. Das überläßt man am besten der Zeit, welche die Irrtümer als solche noch immer aufgedeckt hat.

Frl. S. M. in B. Bevor Sie das Tischbuch zurdinge entzwei schneiden, ist es gewiß besser Sie warten, bis Sie über die näheren Umstände orientiert sind. Der Geschäftsinhaber kann abwesend gewesen sein, so daß er den Wortlaut der Korrespondenz nicht kontrol-

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. (1955)

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich Die Expedition.

Haushälterinstelle

2006] findet in gutem Haus eine sittsame Tochter, nicht über 36 Jahren; nur solche die ein kleines, besseres Hauswesen besorgen kann und musikalische Bildung hat, wollen Offerten mit Photographie adressieren an O B postrest. Kirchenfeld, Bern.

Lingère gesucht

2011] zu baldigem Eintritt, gewissenhafte, tüchtige Tochter, die gut flicken kann. Jahresstelle. Monatslohn 50 Fr. Anmeldung mit Zeugnissen und Photographie an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht: ein braves, intelligentes, einfaches Mädchen zu kleiner Familie bei gutem Lohn. Sich zu melden an Frau M. Furrer, Rotbuchstrasse 6, Zürich IV. (2002)

Töchter-Institut
Hürlimann-Andreazzi Frizzi
Lugano.

1976] Prachtvolle Lage und modernes Haus. Unter Protektion des tessin Erziehungsrates. Den Staatsschulen gleichgestellt. Prospekt.

Böhmische
Gänseberiffedern

Zollfrei, von 10 Pfund an franko.
1 Pfd. geschlossene graue Fr. 1.30,
halb weiße Fr. 1.70, weiße Fr. 2.30,
Prima Fr. 3.40 und Fr. 4.40, aller-
feinste Spezialität Fr. 5.30, Daunen,
schneeweiße Fr. 5.50, Brustflaum
Fr. 6.00 versend. gegen Nachnahme
Max Berger in Descheneu Nr. 121
Böhmerwald. Ausfuhr. Preisliste
auch f. ungeschlossene gratis. Um-
tausch gestattet oder Geld retour.

(Wa 1708 g) 2010

Wasche
mit

Askü

Wäscher und Bleicher dem Besten der Waschmittel

Paket Wäscher und Bleicher 45 u. 75 Cts., Bleicher extra 20 Cts. 1988]

Leberall künstlich.
Fabrik: Askü-Werke, Uster

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushalts-
schule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahrgang und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der
Schweizer Frauen-Zeitung.

1389]

Avis
an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachttend

1613

Die Expedition.

2005] Eine Herrschaftsfamilie auf dem Lande sucht zu baldigem Eintritt ein treues, zuverlässiges, protestantisches

Kindermädchen

aus guter Familie, das zeitweise auch im übrigen Haushalt mithelfen könnte. Lohn nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten unter Chiffre K R 2005 befördert die Expedition des Blattes.

Gesucht:

für die Riviera in der Nähe Genuas ein Kindermädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren, das gut deutsch spricht, nicht italienisch, für einen 3jährigen Knaben. Dasselbe muss in der Zwischenzeit sich auch den Hausgeschäften widmen. Gute Zeugnisse unerlässlich. Offerten unter Chiffre G C 2012 befördert die Expedition d. Blattes.

Alleinstehende, gebildete Frau gesetzn Alters, in Haushalt und Küche gut bewandert, auch Kenntnisse in der Krankenpflege, sucht passende Stelle als Haushälterin.

Offerten unter Chiffre 2003 K B befördert die Expedition des Blattes.

Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Mellin's
Nahrung

[1873

Bestes Kindernährmittel.

Für Erwachsene bei Verdauungsstörungen, wie Dispepsie, Magen- und Darm-Katarrh ärztlich empfohlen. In allen Apotheken und Droguerien.

lieren konnte. Wenn Sie sich hätten darüber vernehmen lassen, so würde sich die Sache wohl sofort ausgeglichen haben. Im Geschäftslieben tut solche Ueberempfindlichkeit nicht gut, und man muß einem jeden Gelegenheit geben, sich auszusprechen.

Herr A. M. in L. Viel Dank für die hochinteressanten Mitteilungen, die so recht ein Bild geben von unermüdblicher Laftkraft und geistiger Frische. Solche Kraftnaturen sind aber selten genug. Es wäre ein Genieß auf Details eintreten zu können. Leider erlaubt es die Zeit nicht und es bleibt uns nur übrig, recht herzlich zu danken für die Freude, die Sie durch Ihre Selbstlosigkeit uns immer wieder aufs neue bereiten. Es kommen Ihnen beste Grüße aus der verständnisvollen Runde.

A. B. C. Die gleichmäßige Heiterkeit des Gemüths ist eine kostbare Himmelsgabe die in einem Hausstand nicht genug geschätzt werden kann. Diese Tugend ist für die Häuslichkeit höher anzuschlagen, als ein Talent. Wenn draußen alles grau in Grau ist und die Geschäftswidrigkeiten den Mann beschweren, so kann er dabei immer wieder aufsteigen, wenn ihm daheim die Sonne scheint, und ein heiteres Frauengemüth ist eine Sonne.

Berner Halblein beste Adresse: **Walter Gyax**, Bleienbach.

Aus Mangel an einem ernsten Lebenszweck.

Aus einem eleganten Modebade Amerikas wird mitgeteilt, es befinde die neueste und amüsanteste Beschäftigung zur Stunde darin, daß die Damen sich zu einem — Wettessen vereinigen.

In der vergangenen Woche kämpften dabei mehrere, mit großem Appetit ausgestattete Damen um die Meisterschaft. Die Siegerin war ein Fräulein Abraham. Sie verschlang in einer kurzen Sitzung 4 1/2 Pfund Beefsteak. Die andern Damen erreichten nur annähernd die Zahl. Fräulein Dorothy Charleswood brachte es nämlich bis zur Höhe von 3 Pfund, während die andern 4 Amerikanerinnen schon nach anderthalb und zwei Pfund die Waffen, in die diesem Falle Gebührende waren, fiedern mußten. Das Wettessen in Rindfleisch war nämlich das schwerste, das bisher geübt wurde. In Aufrufen erreichte man ganz andere Zahlen. Miß Freda Mecklen verschlang in 9 Minuten 90 Aufrufen, das war das höchste, was bisher geübt wurde. Hier hatten sich 9 Damen an dem Wettessen beteiligt, aber keine brachte es über 40 in 9 Minuten. Auch Pasteteneßerinnen kamen zu ganz anständigen Zahlen. Mrs. Jaffon, eine Dame, deren Körpergewicht noch nicht einmal 50 Kilogramm nach unserem Gewicht ist, brachte es fertig, in 20 Minuten 11 Pasteten siegreich herunterzumurgen, und errang damit einen goldenen Pokal als Sieger.

traphäe. Eine junge Dame aus Williamsburg, eine Miß Francis, kann sich rühmen, in 2 Stunden 50 Eier gegessen zu haben, einen Ruhm, den ihr nur einmal ein Mann freitig gemacht hat, ein Mr. Franz Frederick, ein Landsmann von ihr, der im Jahre 1906 sogar 50 Eier in einer Stunde gegessen haben soll, und damit den Ruhm erlangt hat, der größte Eiereßer unter dem Sternenbanner der Union zu sein. Obst bildet gleichfalls ein beliebtes Mittel als Gegenstand der Wettessenpartien. Miß Downing aus New-York kann sich rühmen, 60 Äpfel in 8 Minuten verzehrt zu haben. Aber dieser Rekord wurde anlässlich eines Wettessens im Jahre 1906 schon einmal geschlagen, denn damals verzehrte Miß E. Jink aus New-York, ihres Zeichens eine Deutsche, die seit 8 Jahren in New-York lebt, 90 Äpfel in 7 Minuten. Ernteäpfel, die augen-



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1901



BOURNEMOUTH,

prachtvoll gelegenes Seebad, Südküste Englands.

Töchterpensionat Knole Lodge

Vorsteherin: Miss Braden.

Alle Fächer, Sports, Mütterliche Fürsorge. Vorzügliche Verpflegung. — Ausgezeichnete Referenzen Deutschland, England, Frankreich. (H 2200 Ch) 1970

:: Töchter-Institut :: Schloss Chapelle-Moudon.

Winter-Wohnsitz: **Pully** bei **Lausanne**; „Villa La Paisible“.

Spezielles Studium des Französischen; Englisch, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Kochen. Sorgfältige Erziehung. Frs. 1200.—. Ausgezeichnete Referenzen. (H 24,983 L) 2008 **Mme. Pache-Cornaz.**

OHNE!

Sehr zu empfehlen gegen Hängeleib.

UNIVERSAL-LEIBBINDE
"MONOPOL"

nach Dr. Ostertag, echt aus Trikot, sowie Umstandsbinde. Für normale Figuren von 75 bis 113 cm in einfacher Ausführung von Fr. 5.— an, nach dem Maße von Fr. 16.50 an. Für grösseren Leibumfang entsprechend mehr.

MIT!

Sehr zu empfehlen gegen Hängeleib.

(Ue 6147 f) Versandhaus: **Steig 331, A. Herisau.**

[1900]

RUDOLF MOSSE
größte Annoncen-Expedition des Kontinents
(gegründet 1887). 1881

ZÜRICH
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten
in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!
Zeitungskatalog gratis u. franco.

Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern

Helvetia
Einfach solid, billig
Schwingschiff
Centralspühle
Vor- und rückwärts nähend

Mailand 1906: Goldene Medaille.
Abgabe: **Basel:** Kohlenberg 7.
• **Bern:** Amthausgasse 20.
• **Luzern:** Kramgasse 1.
• **Winterthur:** Metzgergasse.
• **Zürich:** Pelikanstrasse 4.
• **Genf:** Corratier 4. 1810

Für Mädchen und Frauen!
1675) Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afa Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

Persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

"HENCO" Henkels Bleich-Soda
Generaldepôt: **Albert Blum & Co. Basel.**

<p>Singers Hygienischer Zwieback Erste Handelsmarke von unerreichter Güte. — Aerztl. vielfach empfohlen.</p>	<p>Singers Aleuronat-Biskuits (Kraft-Eiweiss-Biskuits). Viermal nahrhafter wie gewöhnl. Biskuits, nahrhafter wie Fleisch.</p>
<p>Singers Kleine Salzbrezeli Kleine Salzstengeli Feinste Beigabe zum Bier und zum Tee.</p>	<p>Singers Roulettes à la vanille (Feinste Hohlhüppchen) Bricolets au citron (Waadtländer Familienrezept).</p>

(1680 S) Wo kein Depot direkter Bezug durch die [1683]
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
Chr. SINGER, Basel.

Generaldepot: **Nadolny & Co., Basel und St. Ludwig.** [1909]

Guderin
für **Blutarme Nervöse**
Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.
Idealste Kraftnahrung.
Broschüre gratis v. **Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissensee.**
Erhältlich in allen Apotheken.

Garantiert reine [1569]
Nidelbutter
liefert billigst
Dillier-Wyss, Luzern.
Für 6.50 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Graphologie.
1602) Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme
Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Reese's Backwunder
Bequemster Backtrieb
Kein Missraten mehr
Prakt. Rezeptbüchli gratis
Fabrikniederlage: **Schmidt & Kern, Zürich**

+ St. Jakobs-Balsam +
von Apotheker **C. Trautmann, Basel.**
Hausmittel 1. Ranges als Universal-Heil- und Wundsalbe für Krampfadern, Hämorrhoiden, offene Stellen, Flechten. [1945]
In allen Apotheken à Fr. 1.25.
Gen.-Depot: **St. Jakobs-Apotheke, Basel.**

Verlangen Sie überall nur
Schuh-Crème
RAS
denn mit diesem vorzügl. Schuhputzmittel bin ich sehr zufrieden

blicklich sich in Amerika des besten Wohlgeschmacks erfreuen, sind gleichfalls ein Wetteffenobjekt. Mrs. Mabel Chertier, die junge Frau eines recht wohlhabenden Mannes, der in der 5. Avenue sein Wohnhaus hat, oft in einer Woche ein ganzes Faß Äpfel, wobei sie behauptet, 4 Pfund abgenommen zu haben. Natürlich verzehrte sie sonst keinerlei Lebensmittel. Das Faß Äpfel wurde beständig bewacht, damit nicht „Miteßer“ der jungen Dame bei ihrer Arbeit halfen. Interessant ist es, daß diese Damenwetteffen sich der größten Beliebtheit erfreuen.

Waren die Damen bisher sehr dafür, allenthalben zu beweisen, daß sie poetisch genug veranlagt sind, um sich von möglichst wenig materiellen Genüssen zu ernähren, so setzen die Frauen Amerikas, die in diesem Jahre gerne von sich reden machen wollen, einen Ehrgeiz darein, zu beweisen, daß die Ansprüche ihres Magens gar nicht so gering sind, wie man bisher gern von den Damen annahm. Alles, was in diesen fashionablen Seebädern weilt, trainiert sich, um bei dem nächsten Wetteffen den Preis und die Medaille zu erzwingen. Der Anblick der Damen, die so herzlich zu-

greifen, und gar keine Sorge zu kennen scheinen, ob sie dick oder dünn sind, soll außerordentlich belustigend sein. Nur die Wirte, bei denen diese Glustigen in Pension sind, sollen dazu ein sehr betroffenes und wenig amüsiertes Gesicht zeigen.

Französische Studentinnen in Examennöten.

Die Zahl der französischen Studentinnen wird von Jahr zu Jahr größer. Während ihrer noch vor einem halben Jahrzehnt verhältnismäßig wenige waren, war ihre Zahl in diesem Jahre bereits so groß, daß die vier Hörsäle, in denen die Prüfungen stattfanden, fast nicht ausreichten. An manchen Tagen Ende Juli war ihre Zahl größer als die ihrer männlichen Mitbewerber.

Es gibt, so schreibt die Halbmonatsschrift „Réminiscence“, nichts Interessanteres auf der Welt, als sich an einem solchen Prüfungstage auf dem Hofe der Sorbonne einzufinden. Da kommen sie an die Prüflinge, und die Furcht und die Beslemmung steht ihnen in den Gesichtern geschrieben. Die ängstlichsten wagen sich nicht allein an den Ort, wo in den nächsten Stunden über ihr Schicksal entschieden wird, sie kommen in Rotten zu vieren und fünfen. Andere kommen und haben Papa und Mama zur Rechten und Linken, diese bringt sämtliche Schwestern mit, jene andere ist stolz darauf, sich in Gesellschaft ihres Bruders zeigen zu können.

Die meisten haben bis zum letzten Augenblick ein Buch vor den Augen, suchen sich noch im allerletzten

Momente zu vergewissern, daß der Fluß- oder Städte-name, der nicht ganz sicher im Gedächtnis haften, und nach dem Examinator sicher fragen wird, nun „fließt“, oder sie überhören sich eine Reihe von Vokabeln. „Ach, sagen Sie, der Frieden von Ryswick... der war doch im Jahre 1697, nicht wahr?“ so hört man angstvoll flüstern, aber schon ertönt der Ruf: Zeit! S...! Und die eben noch so Wengliche springt auf, stolpert die Stufen des Auditoriums herab und steht „außer Schlimmste gefaßt“ vor dem Herrn Professor. Halblaut gehen die Fragen und Gegenfragen hin und her, von dem Examinator im Französischen geht's zu dem in Arithmetik, zu dem in Geschichte und so fort. Aber schließlich ist alles überhört, und der Prüfling kommt auf seinen Platz zurück. Die vorsorgliche Mama hat an alles gedacht und flüstert unterdrückt: „Hier nimm, mein Kind... das wird Dir gut tun!“ Aber was hilft die Dürre mit Konfekt? Es gäbe ein viel besseres Mittel. Das wäre der Bescheid: bestanden!

Das Telephon eine hygienische Gefahr.

Wir lesen: „Krankheitsübertragungen durchs Telephon sind überaus häufig. Bei einer Untersuchung von Telephonen in öffentlichen Lokalen Magdeburg ergaben sich in drei Apparaten 2225, 1450 und 2540 Bakterienkeime. Es ist daher zu begrüßen, daß sich jüngst in Zürich eine Gesellschaft gegründet hat, die durch die Reinigung von Telephonapparaten im Abonnement durch ein besonderes Präparat die Bakterienverbreitung durchs Telephon verhindert.“

Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent Nr. 56,464.

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. 1834 Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Herrn Philipp Götli, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

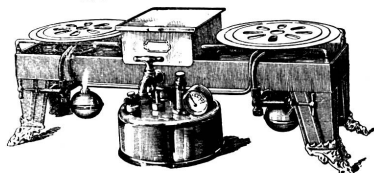
Auf die Dauer

Erfolg hat nur eine Sache, die wirklich gut ist. — Kathreiners Malzkaffee hat sich seit nahezu zwanzig Jahren bewährt und gewinnt jedes Jahr viele Tausend neue Anhänger. — Verkauf nur in geschlossenen Paketen mit der Schutzmarke Kneipp. [1529]

Bevor Sie irgend eine Kochvorrichtung anschaffen, interessieren Sie sich über diesen neuesten

Petrolgas-Kochapparat „Doppelhitzer“

ohne Docht — mit Wasserschiff



Schriftliche Garantie.

Wasserschiff

5 Liter

ganze Länge durch

System A. BOSCH, Kappel (Kanton St. Gallen)

2000] D. R. P. und Patent angemeldet. (H 3147 G)

Ersatz für Herdanlagen der Gasfabrik. Man verlange ausführlichen Prospekt.

Globin
bester Schuhputz

überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

In Dosen verschiedener Größen überall erhältlich.

1778

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten durch täglichen Gebrauch der echten

Bergmann's Lilienmilch - Seife
Marke: zwei Bergmänner

Sie erzeugt einen zarten reinen Teint und ist unübertrefflich für die Hautpflege.
Stück 80 Cts.

1838

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

Gegründet 1790.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorragenden Aerzten empfohlen als unübertroffenes Einströhpulver für kleine Kinder. Gegen starken Schweiß, Wundlaufen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchliegen usw. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Entbindungsanstalten. Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

[1713] (Fa 2245 g)

Sum Nachdenken.

Bein Dinge gibt es, weswegen noch niemals jemand traurig gewesen ist, nämlich dafür: jedermann wohlzutun; von niemand Schlechtes zu sprechen; zu hören vor'm verurteilen; zu denken vor'm sprechen; im Vergern zu schweigen; dem Leidenden Freundlichkeit zu zeigen; um Verzeihung wegen begangenen Unrechtes zu bitten; mit jedem Geduld zu haben; dem Klatsch keinen Glauben zu schenken; keinen Verläumder anzuhören.

In gutem Andenken gehalten.

In der Umgebung Wiens starb auf seiner Festung einst ein wohlhabender alter Herr, welcher, seit er Witwer geworden, die Eigentümlichkeit besaß, nie ein paar Strümpfe zur Wäsche zu stiften, sondern täglich ein neues Paar anzuziehen, die ihm von sozusagen in seinem Solde stehenden alten Frauen gestrickt wurden. Daß der betreffende Herr schon lange Jahre in dieser Weise die edle Strickkunst unterstützte, geht daraus hervor, daß in seinem Nachlasse nicht weniger als 2438 Paar wollene und 2292 Paar zwirne Strümpfe verpackt wurden, die sämtlich auf seinem Boden aufgeschichtet lagen. Diese Originalität wurzelt merkwürdigerweise in einer Bietat gegen seine schon vor vielen Jahren verstorbene Frau, welche, bevor er sie heiratete, eine arme Strickerin war.

Das Testament eines Frauenhassers.

Aus New-York wird geschrieben:
Oberst Robert G. Dyrenforth, der in seinen jungen Jahren aus Deutschland einwanderte, und hier als Militär und Jurist zu Amt und Würden kam, hat ein Testament hinterlassen, dessen Aeußerungen stark an solche von Thomas a Kempis, Schopenhauer und andere Männer erinnern, die der Natur die Erschaffung des schönen Geschlechts übel genommen haben. In den bis in die kleinsten Einzelheiten gehenden Bestimmungen über die Erziehung seines achtjährigen Adoptivsohnes,

1900] Die Herzte erklären, de Villars Stanley Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen), dem gewöhnlichen Cacao und Hafercacao nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack überlegen.

Die Inspektion des Sanatoriums Bellevue in R. schreibt wie folgt:

„Wir haben Ihren Stanley Cacao versucht und gefunden, daß derselbe infolge seiner Schmachthaftigkeit und hohem Nährwert für unsere Patienten sehr zuträglich ist. Er hat auch den Vorteil im Vergleich zum Hafer-Cacao, daß er, auf die Dauer genommen, immer beläunlich schmeckt.“

Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.
Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik de Villars, in Freiburg (Schweiz). Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

dem er sein ganzes Vermögen vermachte, sagt nämlich der Testator: „Von dem Wunsche befehle, meinen geliebten Sohn von Frauen fernzuhalten, verlange ich von den Vollstreckern dieses Testaments, daß sie ihn stufenweise und mit gehörigem Nachdruck über die listige, viele Umwege gebrauchende und parasitische Natur der Frau informieren und besonders darauf sehen, daß er bei der Eheschließung gehörige Vorsicht gebraucht. Sollte er ohne die Genehmigung meiner Testamentsvollstrecker zur Ehe streben, so verliert er das Erbe.“ Wir wollen nicht darüber streiten, ob Oberst Dyrenforth die richtige Ansicht von der Natur der Frau gehabt habe — die Meinung über sie bildet man sich ja wohl nach seinen persönlichen Erfahrungen.

Abgerissene Gedanken.

Die Herrschaft der Frauen ist die der Sanftmut, Klugheit und Liebenswürdigkeit; die Befehle sind Liebesföngen, die Drohungen sind Tränen. Wie ein Staatsminister regiert sie im Hause und weiß sich das Befehlen zu lassen, was sie doch tun wollte, weil sie es für gut hielt. Und je mehr eine Frau in diesem Sinne das Ansehen im Hause genießt, desto besser geht alles darin. Rousseau.

Die Erfahrung lehrt hinlänglich, daß eine Heirat bei weitem nicht immer ein sicheres Mittel ist, den weiblichen Geist zur Reife zu bringen.

Kräftiger Feiner im Geschmack Ausgiebiger und billiger

als alle Suppen anderer Marken sind

MAGGI^s SUPPEN


mit dem  Kreuzstern.

Man verfähre nach Gebrauchs-anweisung. Längeres Kochen oder Stehenlassen in der gedeckten Schüssel macht die Suppen noch seimiger u. feiner.

Garantiezeichen: [1995]

Name „Maggi“ und „Kreuzstern“.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich.

1890] Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.
Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge
Bescheidene Preise.  Gratis-Schachtelpackung.
Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Billig Tuch-Suchende

wenden sich bei jedem Bedarf in Tuchstoffen vom einfachen bis feinsten Genre für Herren- und Knabenkleider am vortheilhaftesten an nachstehend althabendes Haus. — Momentaner Force-Artikel: Zu einem soliden Herrenanzug, 3 Meter zusammen für Fr. 12.60. Garantiert reinwollen, 3 Meter zusammen für 20.07] Fr. 14.25. Muster und Ware franco.

Tuchversandhaus Müller-Mossmann, Schaffhausen.

Moderne Vorhänge

und Etaminstoffe aller Art, sowie Spachtel-Rouleaux und Kopperstoffe finden Sie wohl nirgends in reicherer Auswahl und vorteilhafter, als im 1740] ersten Zürcher Vorhang-Versand-Geschäft von

Moser & Cie., Bahnhofstr. 45, Zürich I

reizende Neuheiten in Künstlergardinen
Musterversand nach auswärts. Bei der Mannigfaltigkeit unserer Lager sind etwelche Angaben sehr erwünscht

„Familie Lorenz“

Ein neuer
Roman von

W. Heimbürg

In der „Gartenlaube“ beginnt soeben ein neuer Heimbürg-Roman! Das ist für die vielen Freunde der Heimbürgschen Muse ein um so größeres Ereignis, als der Roman „Familie Lorenz“ eine Schöpfung voller Spannung und Gefühlsinnigkeit ist. Die Handlung des Werkes führt in die behagliche Enge der Kleinstadt, der Honoratioren-Familien. Bedeutsame Menschenficksale, doppelt ergreifend durch den schlichten Rahmen, in dem sie sich abspielen, ziehen an uns vorüber und fesseln den Leser. Über dem allem aber liegt wie Sonnenchein die wärmende und verlebende Darstellungskunst der beliebten Dichterin.

Seit 27 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans „Familie Lorenz“ wird zum Preise von 25 Pfg. von jeder Buchhandlung geliefert. Wenn keine Buchhandlung am Platze, bestelle man direkt bei Ernst Kell's Nachf. G. m. b. H. in Leipzig.



HAUSFRAUEN!!

VERGLEICH DIE
STAHLDRABT-SPÄHNE

„ELEPHANT“ 1533

MIT JEDER ANDERN MARKE.

Eine Probe genügt, um Euch von der Ueberlegenheit dieses besten Schweizer Fabrikates zu überzeugen.

O. WALTER-OBRECHTS



Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
für Haarpflege und Frisur
überall erhältlich.